

40 Jahre ASG-Fellowship

Von der Begründung des **Reisestipendiums** bis zu den aktuellen Fellows – **Ein Überblick**

MÜNCHENSTEIN/CH Am 1. April 1978 begründeten die damaligen Präsidenten der Deutschen, Österreichischen und Schweizer Orthopädischen Fachgesellschaften Alfred Nikolaus Witt, Hans Hofer, Pierre Scholder-Hegi und Hans Willenegger ein jährlich zu vergebendes Fortbildungsstipendium für einen gemeinsamen, sechswöchigen Besuch englischer, nordamerikanischer und kanadischer orthopädischer Zentren. Das ASG (Austria-Swiss-Germany)-Reisestipendium war geschaffen.

Bereits 1975, drei Jahre zuvor, stellte Hans-Lothar Henkel, der nach der langen Isolation der deutschen Orthopädie nach dem Krieg in den Jahren 54/55 Absolvent des „Fulbright-Stipendiums“ war, als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie (DGOT) der Fachgesellschaft in Baden-Baden die Idee eines anglo-amerikanischen Reise-Stipendiums der drei deutschsprachigen Länder Österreich, Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland vor. Das Stipendium sollte dem angesehenen ABC(American-British-Canadian)-Traveling-Fellowship nachempfunden werden. Mitinitiatoren waren Franz Endler für die Österreichische und Erwin Morscher für die Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie.

Ziel des Stipendiums sollte sein, ausgewählten, wissenschaftlich enga-

gierten jüngeren Kollegen die Möglichkeit zu geben, durch den Besuch hervorragender Kliniken des Auslandes ihren fachlichen Horizont zu erweitern und persönliche Kontakte zu ausländischen Kollegen zu knüpfen. Auch sollten die Fellows die deutschsprachige Orthopädie in den bereisten Ländern repräsentieren und über eigene Forschungsprojekte und Ergebnisse berichten können.

Die erste Stipendiengruppe reiste 1979 in die anglo-amerikanischen Länder: Günter Janssen, Udo Rodegerdts, Karl Zweymüller und Alex Staubli.

Es folgten jährlich vier Kollegen (Abb. 1), deren Namen sich heute wie das „who is who“ der deutschsprachigen Orthopädie lesen.

Der Stipendien-Kommission gehörten für Österreich zunächst Franz Endler/Wien, später Hans Hofer/Salzburg, dann Ulrich Dorn/Salzburg und aktuell Martin Krismer/Innsbruck an. Das Schweizer Mitglied der Kommission wechselte mit den amtierenden Präsidenten der Fachgesellschaft, begonnen mit Pierre Scholder-Hegi/Lausanne, Erwin Morscher/Basel, Adam Schreiber/Zürich, Markus Kuster/St. Gallen. Zur Zeit ist José Romero/Zürich dauerhaft verantwortlich für das ASG-Fellowship der Schweiz und ständiges Mitglied der Kommission.

Vertretend für die DGOT war Hans Mau/Tübingen bis zu seiner Emeritierung langjähriger Vorsitzender der Stipendien-Kommission, wurde erstes Ehrenmitglied des Freundeskreises der ASG-Fellows und galt als „Vater der Fellows“. Er wurde von Jochen Eulert/

Jochen Eulert/Würzburg als Vorsitzendem der Kommission folgten Joachim Hassenflug/Kiel und Heiko Reichel/Ulm.

Die Auswahl der deutschsprachigen ASG-Fellows erfolgt durch die drei beteiligten Fachgesellschaften der Länder und durch die Stipendien-Kommission. Das typische Bewerberprofil schließt die Habilitation ein, ebenso Erfahrung in einer Position als Oberarzt und eine Empfehlung des Klinikdirektors. Das 40. Lebensjahr sollte nicht wesentlich überschritten sein.

Zur Zusammensetzung der Kommission und Näheres zur Bewerbung: www.asg-fellows.de.

Weitere internationale Bedeutung erlangte das Fellowship durch die Aufnahme in das „Emerging Leadership-Programm der American Association of Orthopaedics (AOA)“ im Jahre 1984. William J. Kane/

Chicago war hier seinerzeit der Motor der engeren Anbindung des Fellowships an die AOA, seinen Nachfolgern James Urbaniac, Dean McEwan und vor allem Stewart Weinstein aus Iowa



Abb. 1: ASG-Reisegruppe 1984 in den USA: Niki Böhler, Rudolf Johner, Hans-Werner Springorum, Winfrid Winkelmann (v. l.).

Würzburg abgelöst, der zuvor schon Hans-Lothar Henkel/Lindenlohe als Sekretär abgelöst hatte. Seine Nachfolge trat ab 1987 Hans-Werner Springorum/Bad Mergentheim an. Auf

gebührt besonderer Dank für den Einsatz um die weitere Etablierung des Fellowships in den USA.

Erfreulicherweise besuchten somit seit 1998 im jährlichen Wechsel auch amerikanische, britische und kanadische Orthopäden universitäre Zentren in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die ersten Fellows aus den USA waren Larry Marsh und Michael Yaszemski, die sich auch weiterhin vor Ort stark für das Fellowship engagieren. Die erlebte Gastfreundschaft konnte seither erwidert werden und ein echtes Austauschprogramm wurde institutionalisiert. Die Organisation der Reise der angloamerikanischen Fellows hat Rüdiger Krauspe/Düsseldorf übernommen. Ein eigenes, nun schon traditionelles Symposium der Fellows an der Saar wird von Christoph Zilkens/Düsseldorf – in die Reise der Fellows durch Deutschland eingebettet – organisiert.

Hans-Werner Springorum reiste 1983 gemeinsam mit Winfrid Winkelmann, Niki Böhler, und Rudolf Johner (Abb. 1). Begeistert von den Erfahrungen der Reise übernahm er nicht nur die Funktion des Sekretärs der Stipendien-Kommission, sondern gründete 1984 im Sinne einer Alumni-Assoziation den „Kreis der ASG-Fellows“. Rührig organisierte er die Treffen und weitere Fortentwicklung des Fellowships. Seither treffen sich die

Fellows auf den Kongressen in Baden-Baden und Berlin, und auf dem Meeting der American Academy of Orthopedic Surgeons (AAOS) in den USA.

Als langjährigem ASG-Sekretär verdankt ihm der Kreis nicht nur eine eigene Krawatte und ein Halstuch sondern auch viele launige Reden.

Besondere Bedeutung hatte über Jahre die Etablierung der nach dem Vorbild der „Instructional Courses“ der AAOS entstandenen Fort- und Weiterbildungskurse der ASG-Fellows. Diese



Eckhardt
Anke Eckhardt

bildeten einen festen Bestandteil der deutschen Orthopädenkongresse. Hans-Werner Springorum und Bernd-Dietrich Katthagen sammelten die Inhalte der Fortbildungen als Beiträge in ASG-Kursbüchern und gaben 1990-1996 unter dem Titel „Aktuelle Schwerpunkte der Orthopädie“ im Thieme Verlag eine Buchreihe heraus.

Andreas Imhoff, Jörg Jerosch, und Jürgen Heisel führten die Herausgabe von ASG-Kursbüchern später im Steinkopff-Verlag unter dem Titel „Aktuelle Schwerpunkte der Orthopädie“ – nach topografischen Gesichtspunkten gegliedert – ab 1999 über Jahre erfolgreich fort.

Bislang reisten insgesamt 141 deutschsprachige und 29 angloamerikanische Fellows, sechs davon weiblich (Anke Eckardt, Susanne Fuchs, Catharina Chiari, Susan Scherl, Andrea Veljkovic, Susan Bukata).

Als Ehrenmitglieder wurden Bob Salter, Dean McEwen, Stuart Weinstein, Hans Hofer, Hans Mau, Adam Schreiber, Dietrich Tönnis, Erwin Morscher, Jochen Eulert, Hans-Werner Springorum, Reinhard Graf und Ulrich Dorn für ihre Verdienste um das Fellowship geehrt.

Jährlich präsentieren die neue Fellows in Baden-Baden in der öffentlichen Sitzung der ASG-Fellows ihre Forschungsergebnisse, beim anschließenden Treffen hört der Freundeskreis einen Bericht über die Reise (Abb. 2).

Seit 2008 habe ich die Funktion des Sekretärs des Freundeskreises der ASG-Fellows mit Dankbarkeit übernommen.

Für uns alle war die Erfahrung dieses Fellowships nicht nur eine besondere Auszeichnung und Anerkennung unseres beruflichen Engagements durch unsere Klinikchefs und die Fachgesellschaften, sondern auch ein einmaliges Erlebnis: Prägend hinsichtlich der vielfältigen Einblicke in die Orthopädische Chirurgie anderer Länder, der tiefen Eindrücke der Gastfreundschaft und oftmals auch des Entstehens lebenslanger Freundschaften innerhalb der Reisegruppe und mit manchem Gastgeber.

Insofern gilt unser Dank unseren Fachgesellschaften, weil sie jüngeren, hoffnungsvollen Kollegen diese Erfahrungen ermöglichen. ■

Mehr Informationen über die ASG-Fellows auf: www.asg-fellows.de.



► **Autorin:** Prof. Dr. Anke Eckhardt
Hirslanden Klinik Birshof, Praxis Prof. Eckardt
Reinacherstr. 28
4142 Münchenstein/Schweiz
E-Mail: Anke.Eckardt@hirslanden.ch

► **Samstag, 28.04.** 11:00–12:30 Uhr
KS II (2. OG)

Abb. 2: Die „jüngste“ Fellowgruppe mit „Alt“-Fellows in Baden-Baden 2016 (v. l.)
Jose Romero/Zürich, Samy Bouaicha/Zürich, Gerald Gruber/Graz, Stefan Landgraber/Essen, Björn Rath/Aachen, Anke Eckardt/Münchenstein, Wolfgang Siebert/Kassel, Hans-Werner Springorum/Bad Mergentheim, Heiko Reichel/Ulm.